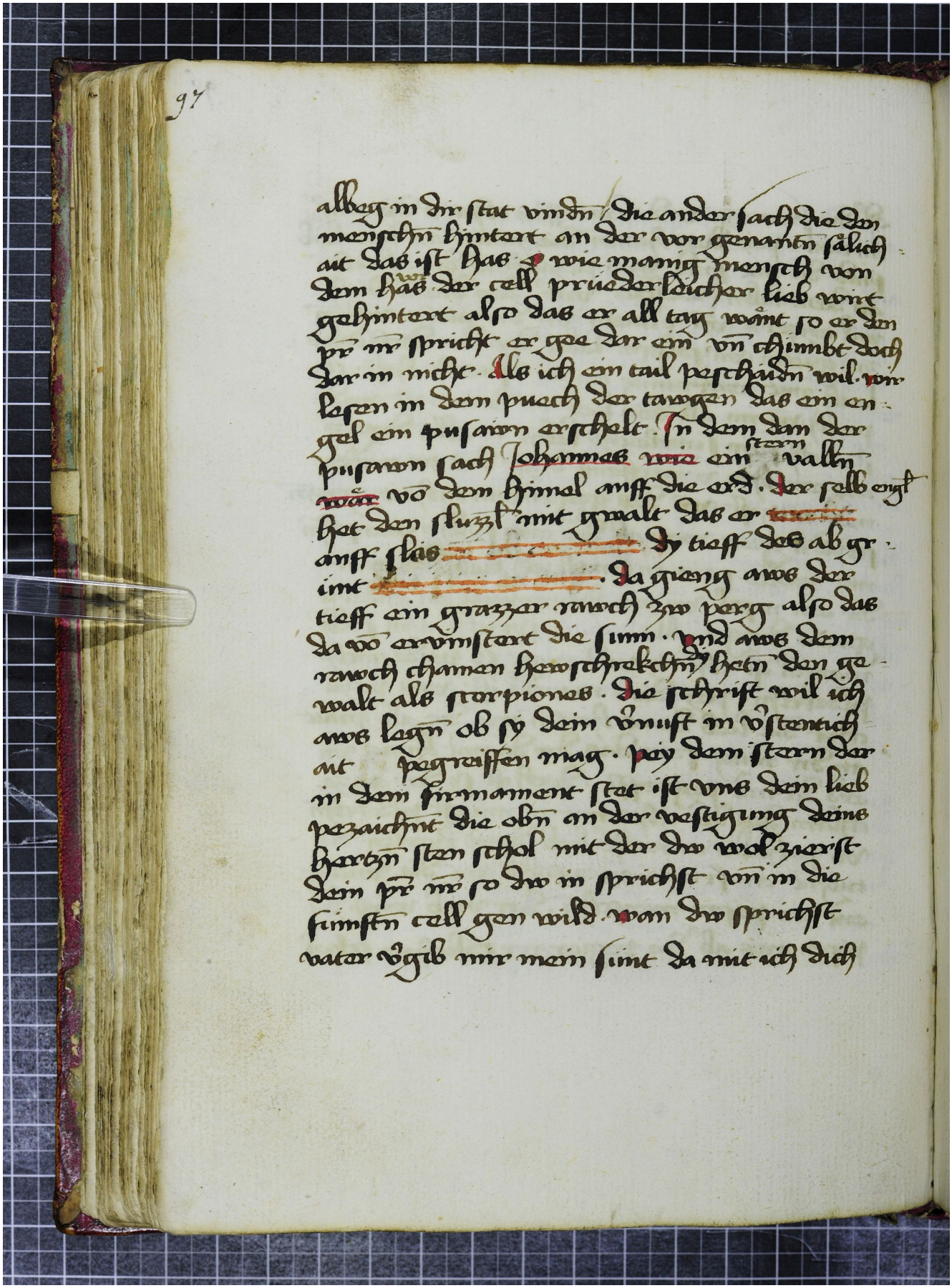
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=40588
Copyright: Melk, Benediktinerstift



97

allbeg in dir stat vindn / die ander sach die den
menschn hintert an der vor genantn sälich
eit das ist has / wie manig mensch von
dem has der cell prüederleicher lieb wint
gehintert also das er all tag wint so er den
pr̃ mr̃ spricht er gee der ein vn chimbt doch
der in nicht. Als ich ein tail perchaidn wil. wir
lesen in dem puech der tawgen das ein en
gel ein pusawn erschelt. In dem dem der
pusawn sach Johannes wie ein stern valln
wär vo dem himel auff die erd. Der selb engl
het den schlüssl mit gewalt das er
auff slies. Dy tieff des ab gr
ünt. Da gieng awes der
tieff ein grazzer rawch zw perg also das
da vo erwmstert die sinn. Vnd awes dem
rawch chamen hewschrekchn / hetn den ge
walt als scorpiones. Die schrift wil ich
awes legn ob sy dein vnwist in vsterreich
nit pegreiffen mag. Pey dem stern der
in dem firmament stat ist vns dein lieb
pezaichnt die obn an der vestigung deins
hertzn sten schol mit der du wol ziierst
dein pr̃ mr̃ so du in sprichst von in die
finstn cell gen wild. Wan du sprichst
vater vgib mir mein sünt da mit ich dich